



Insel Flores - Indonesien

Nachrichten von Netty aus Flores ...

Lieber Michael,

wieder einmal eine Nachricht zur genau der richtigen Zeit. Zufall??? Nein, den gibt es für mich / uns nicht mehr.

Ich habe mich am Sonntag mit Leonarda Teang (genannt Lenty), einem jungen Mädchen welches die 12. Klasse einer SMA (Gymnasium) besucht, getroffen. Ich hatte von ihrer Tante, einer Nonne hier im Krankenhaus St. Gabriel in Kewapante, darüber gesprochen, wie es mit ihren schulischen Leistungen und der finanziellen Seite zum Weiterbesuch der Schule aussieht. Ihre schulischen Leistungen sind außergewöhnlich gut. Die finanzielle Seite dagegen sieht miserabel, ich würde sagen „katastrophal“, aus. Lenty hat mir ihre Zeugnisse mitgebracht. Es ist so. Sie ist wirklich gut. Die Beste in ihrer Klasse. In Physik die Beste im Kabupaten Ende (in Deutschland zu vergleichen wie unter Landesebene, vielleicht Bezirksebene) Auf Provinzebene (Landesebene = Bayern, NRW usw.) der 5. Platz. Durch die Prämien aus diesen schulischen Wettbewerben hat sie bisher die Schule halbwegs bezahlen können. Die Eltern haben nicht die geringste Möglichkeit etwas für das Schulgeld beizutragen. Lenty ist jetzt schon im Verzug mit der Zahlung des Schulgeldes. (1. und 2. Rate für Klasse 12 müsste noch bezahlt worden sein) Normalerweise, wenn das fällige Schulgeld nicht bezahlt worden ist, müssen die Kinder hier in Flores die Schule verlassen. Bei Lenty wurde eine Ausnahme wegen ihrer guten schulischen Leistungen gemacht und sie konnte bleiben. Nur jetzt wird es langsam ernst.

Ich habe noch gut eine Millionen Rupiah (ca. 85,-- €), die ich von Freunden aus Berlin bei ihrem Besuch hier in Flores für einen solchen Fall erhalten habe, zur Verfügung. Mit diesem Geld werde ich die 1. Rate aus Klasse 12 und einen Teil der fälligen 2. Rate für Klasse 12 bezahlen.

Lieber Michael, Du fragst in Deiner letzten Mail, welcher Schüler/Schülerin für eine Schulpatenschaft eventuell noch hinzu kommen könnte. Ich schlage dieses Mädchen vor. Es hat es meiner Meinung nach verdient. Was hältst Du davon?

So wie ich informiert bin hat Lenty noch 3 jüngere Geschwister. Wenn wir Lenty nicht helfen, dann wird sie ihren Geschwistern später auch nicht helfen können. Ich habe sie am Sonntag mal gefragt, was sie mal werden möchte. Sie hat mich mit großen wässrigen Augen angeschaut und gesagt " Mama (so rufen die Kinder mich hier) ich möchte schon was werden, aber ich glaube nicht, dass ich das erreichen kann. Ich bin schon froh, wenn ich meine SMA (Gymnasium) bis zu Ende machen kann." Ich habe aber dann doch noch erfahren, dass sie gerne Krankenschwester werden möchte.

Solche oder ähnliche Fälle erlebe ich hier sehr, sehr oft. Vor ein paar Tagen war ich in einem Bergsdorf mit Namen Napun Lawan - Wololuma wo ich eine kleine Wanderbibliothek für Kinder und Jugendliche eingerichtet habe. Was ich da erlebt habe, hat mich doch tief im Herzen gerührt. Da waren drei junge Mädchen in dem Dorf: Eins war noch im Gymnasium. Sie hilft ihrer Mutter nach der Schule beim Sarong weben, damit sie ihr Schulgeld bezahlen können. Das Zweite hat ihr Gymnasium beendet und jetzt webt sie ebenfalls Sarong. Das Geld spart sie, damit sie mal anfangen kann zu studieren, und sie hat die Hoffnung, dass ihre Mutter ihr dann mit einer Weiterfinanzierung helfen kann. Die Dritte verdient auch durchs Weben ein bisschen Geld. So kann sie zusammen mit ihrer Mutter das Studium von ihrem Bruder finanzieren.

Von dem ersten gewährten Kleinkredit in Höhe von **1.750.000,-- Rp.** für ein Kiosk sind **900.000,-- Rp.** (incl. Zinsen) zurückgezahlt worden. Lieber Michael, wenn Du nichts dagegen hast, möchte ich diese 900.000,-- Rp. für einen weiteren Kleinkredit verwenden. Hier ist eine Frau, die einen kleinen Kiosk zum Reisverkauf aufmachen möchte. (Sehr einfach)

Bis demnächst und viele Grüße vom sehr, sehr warmen (heißen) Flores an die kühle Isar

Netty



Sumar in der Bibliothek und mit Ronouchi Laufshirt



Geschäftsgründerin Omia mit Sohn Ivo im Kiosk

Januar 2011



Freunde von Ankobra e. V.



Joyce Asildjoe ist inzwischen 14 Jahre alt. Sie hat nun die Junior High School 3 abgeschlossen und die Zulassung zur Senior High School 1 an der Esama Secondary Technical School erhalten. Diese Stufe endet nach 3 Jahren. Joyce hat nach erfolgreichem Abschluss die Möglichkeit, eine Hochschule zu besuchen oder eine Ausbildung zu beginnen.

Unserer Patenschaft ermöglicht die schulische Bildung von Joyce und damit ihre spätere Chance auf einen Arbeitsplatz, ihre Existenzsicherung und einen sozialen Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft. Das Bild zeigt Joyce zusammen mit ihrer Mutter.

www.freunde-von-ankobra.de

Februar 2011



Freunde des Lebens e. V.



Schule in Antipolo

"... Mit Ihrer Hilfe konnte Pater Leo Kinder und Familien von den Smokey Mountains, den so genannten Müllbergen Manilas, herunterholen und ihnen in seinen eigens gegründeten fünf Siedlungen eine menschenwürdige Existenz ermöglichen. Über 2000 Menschen konnten seitdem dort angesiedelt werden und darüber hinaus 1600 Familien der Grund und Boden gesichert werden. Pater Leo schreibt in seinen Berichten:

In unserer kleinen Schule in Antipolo haben wir dieses Jahr den ersten Schulabschluss gefeiert. Unser diesjähriger „graduation speaker“ war einer von unseren zwei Ärzten, die in unserer kleinen Schule ihre Grundausbildung erhielten. Bei uns hieß der kleine Mann Larry, jetzt heißt er Dr. Tamondong und ist ein guter Arzt, der auch ein Herz für ärmere Patienten hat. Schüler und Lehrer waren natürlich froh und stolz und die Kinder sahen in dieser „Erfolgsstory“ auch einen Ansporn für ihre eigene Zukunft.

Pater Leos Herzensangelegenheit ist der Bau eines „Social Centers“ in der Siedlung Jansenville, in dem ein Arzt, Ausbildungsräume, ein Kindergarten und eine Bücherei untergebracht werden sollen. ..."



Pater Leo

März 2011



Alice Smeets, belgische Dokumentarfotografin, hat zusammen mit weiteren engagierten Menschen im Februar 2010 einen gemeinnützigen Verein gegründet. Dieser bildet nun den Rahmen und die Grundlage für ihr Engagement und ihre Aktivitäten in der Entwicklungshilfe.

"Viv Timoun" – Das ist kreolisch und bedeutet: **"Lebe, kleiner Mensch"**.

"Viv Timoun" sind acht junge Mitglieder mit einer Vision: Entwicklungshilfe durch nachhaltige und effektive Projekte.

Zunächst sollen zwei Projekte in Haiti und in Benin unterstützt werden: Der Wiederaufbau einer Schule / eines Waisenhaus nach dem Erdbeben (Haiti) und die landwirtschaftliche Förderung zur nachhaltigen Selbsthilfe in ländlichen Gebieten (Benin/Westafrika).

Ein weiteres Projekt: Ein Foto-Workshop von 4 Monaten (September bis Dezember 2011) in Haiti. Geleitet durch Alice Smeets (Unicef Foto des Jahres 2008) und den Fotografen Thomas Freteur wird der Workshop 20 Kindern im Alter von 14 bis 22 Jahren helfen, selber ihren Weg aus der Hoffnungslosigkeit zu finden. Mit der Kamera und damit durch ihre eigene Kreativität lernen sie mit ihrem Trauma umzugehen. Weiter Informationen und Details siehe <http://vivtimoun.org/de/die-projekte/haiti/fotoworkshop-2011>.



Dank aus Haiti an die Unterstützer von Viv Timoun

www.vivtimoun.org
 Fotos: © Alice Smeets



Gemeinnützige Hilfe Afghanistan e. V.

- Wiederaufbauhilfe -



Fußmessung für neue Schulkleidung

"Endlich finde ich Zeit, Euch für die erneute Spende an unseren Verein herzlich zu danken!

Wir arbeiten weiter an Baumaßnahmen im Projekt Töpferdorf und haben für dieses Jahr ein weiteres zinsloses Kleinkreditprogramm für das Dorf Shina beschlossen. Es ist an Handwerksgründungen und landwirtschaftliche Projekte gebunden. Damit wollen wir nachhaltig Existenzgründungen fördern und Arbeitsplätze schaffen. Unsere Projekte laufen sehr erfolgreich. Die Bevölkerung fühlt sich selber verantwortlich und es sind kommunales Denken und auch soziales Handeln entstanden. Darüber freuen wir uns sehr. Dank auch Euren Beitrags sind wir weiterhin arbeitsfähig."



Neuer Brunnen für das Toepferdorf

www.gemeinnuetzige-hilfe-afghanistan.de

Mai 2011



Weitere Schulpatenschaft und Kiosk-Gründung in Flores - Indonesien

In Flores konnten dank des Engagements und der Zusammenarbeit mit Netty und Franz zwei neue Projekte an den Start gebracht werden. Die erste Kiosk-Gründung von Omia Nona Tarenda verläuft weiterhin erfolgreich, die Darlehensmittel werden regelmäßig getilgt und ein neues Darlehen für eine Sortimentserweiterung ist in Planung.

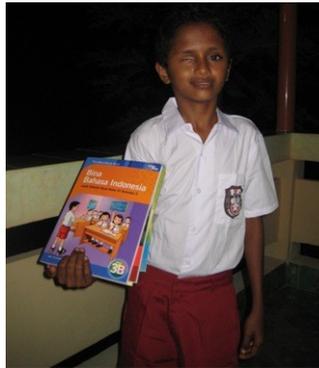
Unsere erste Schulpatenschaft in Flores, der 16-jährige Sumar, besucht unverdrossen die Schule und liefert gute Zensuren ab.

Zwei neue Projekte sind in Flores begonnen:

1. Eine zweite Existenzgründung, ein Reisverkaufskiosk, der von Katarina Nona Unda betrieben wird. Dieses Projekt wurde Netty von Marta Ros empfohlen. Frau Marta Ros betreut auch dieses Projekt und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Somit ist auch die regelmäßige Tilgung des gewährten Darlehens gewährleistet.
2. Eine zweite Schulpatenschaft, die 19-jährige Lenty wurde übernommen. Lenty besucht mit großem Erfolg ein Gymnasium in Ende / Flores und steht jetzt vor ihrem Abitur.

Mit - gemessen an deutschen Verhältnissen - geringen finanziellen Mitteln, erreichen wir anderswo auf der Welt erhebliche Veränderungen. Flores und die Zusammenarbeit und Unterstützung durch Netty und Franz sind dafür ein gutes Beispiel. Durch die Errichtung / Erweiterung eines Kiosk mit Darlehensmitteln von rund 85 EUR wird eine Familienexistenz gesichert. Durch Schulgelder in vergleichbarer Höhe erfahren Kinder und Jugendliche Bildung, die sie später befähigt, sich selbst zu verwirklichen und einen konstruktiven Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Gemeinschaft zu leisten.

Uns, TEAM RONOUCHI, geben diese Beispiele die Sicherheit und Bestätigung, dass wir mit unserer "Lebensphilosophie" **FUND RUNNING FOR A BETTER WORLD** auf dem richtigen Weg sind.



Sumar daheim in neuer Schuluniform



Lenty



Kiosk von Katarina Nona Unda



Viv Timoun - Fotoworkshop 2011

Ein Foto-Workshop von 6 Monaten (August 2011 bis Januar 2012) geleitet von den belgischen Fotografen Alice Smeets, Thomas Freteur und Dorine van Ophalvens und dem Kameramann Frederic Biegmann wird 20 Kindern im Alter von 14 bis 22 Jahren helfen, selber ihren Weg aus der Hoffnungslosigkeit zu finden. Mit der Kamera und ihrer eigenen Kreativität lernen sie mit ihrem Trauma umzugehen.

Entwicklungshilfe durch Kreativität und Technologie

Nach dem Erdbeben vom 12. Januar 2010 haben viele Haitianer in Port-au-Prince ihre Hoffnungen verloren. Fast ein Jahr später sind immer noch viele von den katastrophalen Ereignissen traumatisiert und blicken ängstlich in ihre Zukunft. Alice Smeets, die Haiti oft bereist und auch schon dort gelebt hat, weiß, dass Haitis Fotaindustrie nicht gut ausgebildet ist: "Es gibt Fotografen in Haiti, aber die meisten von ihnen kennen nur den technischen Teil der Kamera und nicht die Kunst der Komposition und des Lichts. Mein Ziel ist es, die Kunst der Fotografie einer Gruppe von älteren Kindern beizubringen."

Jetzt, da Haiti immer weniger Aufmerksamkeit seitens der Medien bekommt, wäre dies eine ideale Gelegenheit, die Zustände dort weiter zu dokumentieren und die Änderungen, die dieses Land nach solch einer Verwüstung durchläuft, in einer sehr persönlichen Art und Weise durch die Augen haitianischer Jugendlicher festzuhalten. Es öffnet Türen, die für jeden ausländischen Fotografen geschlossen bleiben und wird dazu beitragen, die haitianische Nation und ihre Bedürfnisse besser zu verstehen. Gleichzeitig hilft das Schaffen von Kunst den Kindern, ihr Trauma zu überwinden. Das alles wird mit Hilfe einer haitianischen Aufsicht geschehen. Natacha Marseille ist Direktorin der Volksschule M.E.V.A in Port-au-Prince seit 2004 und versteht ihre Arbeit als Hilfe zur Selbsthilfe.

Zum Ende des Projektes wird ein kleines Fotostudio in Port-au-Prince eröffnet. Die ausgebildeten Fotografen/innen können ihr Wissen in Form von Workshops vermitteln um so wiederum anderen Kindern ebenso helfen, ihre Traumata durch den Ausdruck ihrer eigenen Kreativität zu überwinden und ihre Gefühle mittels der Kamera, des Lichts und der Farben auszudrücken. Gleichzeitig wird die Wohnung der Workshopmitarbeiter als kostenlose Unterkunft für Besucher genutzt, damit so viele Partner und Freunde wie möglich Haiti besuchen können.



Teilnehmer Fotoworkshop

Ziele:

1. Gut ausgebildete Fotografen/innen für Haiti

- Französisch- und Englischunterricht als Basis für den Workshop
- Talentierten Kindern Licht, Komposition und Farbe näher bringen
- Ermittlung der einzelnen Talente und spezifische Talentförderung jedes einzelnen Kindes durch Bildung von drei Gruppen:

Kunst-Fotografie
 Portrait-Fotografie
 Dokumentar-Fotografie / Fotojournalismus

- Ausstellung der Fotografien in belgischen und deutschen Galerien. Kooperation und Hilfe von der ARTCO Galerie in Herzogenrath (Deutschland)
- Eröffnung eines kleinen Fotostudios in Port-au-Prince, indem die ältesten Kinder als Portrait-Fotografen arbeiten können

2. Traumabewältigung durch künstlerischen Ausdruck

- Den Kindern wird beigebracht, ihre Gefühle über die Kamera auszudrücken

3. Dauerhafte Medienpräsenz und -vermittlung

- Die jungen Fotografen/Innen werden ihr Leben und die Veränderung auf Haiti dokumentieren und auf der Homepage des Projektes veröffentlichen. Zudem ist zukünftig die Veröffentlichung eines (Foto-)Buches angedacht
- Ein Bildarchiv wird angelegt. Internationale Fotoagenturen, sowie Zeitungen und Zeitschriften können auf diese Weise online Fotos kaufen



Projektbericht von Netty Lüttig aus Flores - Indonesien

Schulpatenschaften:

1. Sumar war wieder einmal Klassenbester und Zweitbester in der gesamten Grundschule. Ich muss schon sagen, eine tolle Leistung. Ferner ist Sumar trotz seiner Behinderung auch einer unserer eifrigsten Besucher / Leser in unserer Kinder- und Jugendbibliothek. Im September 2010 ist Sumar und ein Bruder von ihm zur ersten heiligen Kommunion gegangen. Dein Einverständnis vorausgesetzt habe ich ihm 100.000.-- Rp. (ca. 8,30 €) geschenkt. Voraussetzung: Einzahlung auf sein Spargbuch. Das Geld kann dann mal später, aber nur für schulische Mittel, verwendet werden. Von seinem Vater und auch ihm herzlichen Dank für die Unterstützung vom Team Ronouchi.

2. Die Unterstützung für Lenti ist ein großer Erfolg gewesen. Zunächst wurden noch rückständige Schulgebühren bezahlt; denn ohne Zahlung wäre Lenti, trotz sehr guter Schülerin, nicht zur Prüfung zugelassen worden. Ferner konnten dann noch die letzte Rate der Schulgebühren und auch die Prüfungsgebühren bezahlt werden. Lenti hat sich anschließend in Kupang (Provinzhauptstadt von NTT auf Timor) für einen Studienplatz an einer städtischen Universität beworben. Auf Grund ihres sehr guten Gymnasienabschlusses hat sie ein Stipendium vom Staat bekommen. Super gelaufen. Auch Lenti und ihre Eltern bedanken sich recht herzlich beim Team Ronouchi.

Kleinkredite:

1. Den ersten Kleinkredit in Höhe von **1.750.000.-- Rp.** (ca. 145.-- €) erhielt Frau Omia Nona Tarenda. Die letzte Rate wurde jetzt im Oktober 2011 zurückgezahlt. Alles war ein reibungsloser Ablauf. Frau Omia erhielt jetzt zur Erweiterung ihres Kiosk und Kauf eines Ferkels wieder einen Kleinkredit in Höhe von **1.000.000.-- Rp.** Das Ferkel wird von Haushaltsabfällen gefüttert und wird später verkauft. Der Erlös dient dann als Schulgeld für ihren Sohn.

2. Den zweiten Kleinkredit in Höhe von **900.000.-- Rp.** (ca. 75.-- €) erhielt im Januar 2011 Frau Katarina Nona Unda zur Erweiterung ihres Kiosk. Auch hier läuft die Ratenzahlung reibungslos. Die letzte Rate wird im November 2011 fällig.

3. Den dritten Kleinkredit in Höhe von **1.000.000.-- Rp.** erhielt im Juni 2011 Frau Vin für den Verkauf von Pulsa (Guthaben für Handys) . Auch hier keine Probleme mit den Ratenzahlungen. Die letzte Rate wird im April 2012 fällig.

4. Den vierten Kleinkredit von **500.000.-- Rp.** bekam im Juli 2011 Frau Neneng zur Erweiterung ihres Kiosk. Auch hier werden die Raten pünktlich bezahlt. Die letzte Rate wird im Mai 2012 fällig.

5. Für den nächsten Kleinkredit zur Eröffnung eines kleinen Kiosk habe ich eine sehr arme Familie in einem Bergdorf am Vulkanberg Egon (noch aktiv) vorgesehen. Zur Zeit habe ich noch einen Kassenbestand für Kleinkredite in Höhe von **730.000.-- Rp.** Die Höhe des Darlehns ist noch nicht ganz klar. Eventuell werden es **500.000.-- Rp.**, kann auch etwas mehr werden. Sage auf jeden Fall Bescheid, wie sich alles weiter entwickelt.

Im Namen aller Geschäftsgründer ein herzliches Dankeschön an das Team Ronouchi.

Auch ich möchte mich für Eure Unterstützung herzlich bedanken. Dank Eurer Spenden konnte Schulkindern geholfen und Frauen die Möglichkeit gegeben werden, durch einen Kleinkredit, eine Geschäftsgründung vorzunehmen bzw. ihren Kiosk zu erweitern und ihre Existenz zu sichern.

Herzliche Grüße an Dich und das ganze Team Ronouchi

Franz und Netty



Frau Neneng (Kioskerweiterung, links), Frau Vin (Verkauf von Handyguthaben, rechts)

November 2011